

1 Eckdaten Dokumentation Schuljahr 2019/20

ABSCHLUSSBERICHT

Schule Werner-Heisenberg-Gymnasium		
Straße Rosenstraße 41	PLZ 25746	Ort Heide
Telefon / Fax dienstl. 0481-78 69 10 / 0481-74055	E-Mail werner-heisenberg-gymnasium.heide@schule.landsh.de	
URL / Internetadresse https://www.whg-heide.de/	Schulform Gymnasium	
Projektleiterin/Projektleiter Volker Gaul	Unterrichtsfächer Latein, Geschichte	E-Mail (Schuladresse) gl@whg-heide.de / ko@whg-heide.de
denkmal aktiv-Schulteam Klassen 11d und 12c	Jahrgang Jahrgänge 11 und 12	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe s.o.	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 30	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Claus-Peter Kock		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Holger Popp, Untere Denkmalbehörde Kreis Dithmarschen, Heide Herr Steinke, Stiftungen gegen Extremismus und Gewalt, Heide		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Gefallenendenkmale - zeitgemäß oder veraltet?
<p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen das in Schulnähe gelegene Kriegerdenkmal genauer unter die Lupe. Sie erforschen seine Entstehungsbedingungen und seine Gestaltung, recherchieren dazu im Kreis- und im Zeitungsarchiv und lernen die Arbeitsweise und den Auftrag des Denkmalamtes kennen.</p> <p>In kreativer Umsetzung des Gelernten erarbeitet das Team Ideen für das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in der Geschichte der eigenen Schule, die 1933 bis 1945 Adolf-Hitler-Schule hieß. Ein Projekt im Themenfeld Baudenkmale in der Stadt von morgen.</p> <p>Ein weithin sichtbares, landschaftsprägendes Denkmal Heides, der 1903 errichtete Wasserturm, gehört zu den Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>In den letzten zehn Jahren gab es mehrere größere Oberstufenprojekte des Werner-Heisenberg-Gymnasiums mit der Heider „Stiftung gegen Extremismus und Gewalt“ und anderen Projektpartnern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Schuljahr 2008-2009 haben sich die Schüler und Schülerinnen mit der Situation der Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkrieges in Dithmarschen befasst. Dafür haben sie in der Fachliteratur und den Archiven recherchiert, haben Zeitzeugen in Deutschland und in der Ukraine befragt und eine Ausstellung konzipiert. Es kam zu einer Umgestaltung eines Gräberfeldes für die verstorbenen Zwangsarbeiter auf dem Heider Südfriedhof. - Im Jahre 2010 begleitete unsere Schule die Wanderausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“ und gestaltete zum Thema ein „regionales Fenster“. - Im Jahre 2011 gab es ein größeres Klassenprojekt, das sich mit einem Massengrab sowjetischer Kriegsgefangener in Heide befasste mit dem Ziel, die in Vergessenheit geratene Gedenkstätte umzugestalten.

4 Ziele des Schulprojekts

1. Aufmerksam machen der Bevölkerung auf ein Denkmal.
2. Öffentliche Diskussion über dieses Denkmal und die Gedenkkultur allgemein.
3. Umgestaltung des Denkmals.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Behandlung des Themas Extremismus in der Geschichte.

Herstellung eines regionalen Bezugs.

Umgang mit der Erinnerung an diese Zeit anhand der vorhandenen Denkmäler in der Stadt.

Darstellung des Status quo.

Nachfragen beim Denkmalschutz.

zeitgemäße Veränderungsvarianten erstellen.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Erstellung von Informationsmaterial - z.B. In Form einer Tafel oder multimedial.

Vielleicht Information auch auf der Homepage der Stadt.

Darstellung der Ergebnisse auf Schulhomepage.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

Phase I August-September 2019:

- Einführung in die Thematik: Was ist ein (Gefallenen)-Denkmal? Benennung von Unterschieden zwischen zeugnishaften und gesetzten Denkmälern. Exkursion innerhalb der Stadt.
- Wahrnehmung von Erinnerungsstätten mithilfe einer Umfrage in der Stadt Heide
- Vorstellung des Istzustandes im Kulturausschuss der Stadt Heide
- Kontaktaufnahme zu den Denkmalämtern in Kreis und Land
- Dialog mit dem Ehemaligenverein des WHGs

Phase II Oktober-November 2019:

- Vorbereitung einer Aulaveranstaltung für den Volkstrauertag
- Zeitzeugenbefragung mit den Schwerpunkten „Leben in der NS-Zeit“ „Umgang mit Gefallenendenkmälern“
- Durchführung der Aulaveranstaltung am 15. November vor Vertretern der Schulgemeinschaft, der Stadt und des Kreises mit anschließender Diskussion und der Frage nach Wert und Bedeutung von Gefallenendenkmälern

Phase III Dezember 2019-Januar 2020:

- Veranstaltung mit einem Heider Lokalhistoriker (Geschichte, Rezeption und gegenwärtige Bedeutung des Gefallenendenkmals in der Österweide)
- Kontaktaufnahme zu Architekten hinsichtlich einer Umgestaltung/Ergänzung (Frau Aschinger, Herr Schwab)
- Plenumsveranstaltung: Diskussion eines Architektenentwurfs
- schulischer Gedenkraum: Einholen von Kostenvoranschlägen für eine Umgestaltung des Buntglasfensters

Phase IV Februar-Mai 2020 (*ursprüngliche Planung*)

- Präsentation der Ergebnisse vor dem Bauausschuss (Februar) und dem Finanzausschuss (März) der Stadt Heide
- Erstellung einer App für das Denkmal Österweide
- Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein der Stadt Heide
- Zusammenarbeit mit der Stiftung gegen Extremismus und Gewalt
- Abschlussveranstaltung: Präsentation der Ergebnisse vor Vertretern der Schulgemeinschaft, der Stadt und des Kreises mit anschließender Diskussion

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer Infragestellung der auf dem Denkmal angebrachten Zahlen Infragestellung des bisherigen und Schaffung eines umfassenderen Opferbegriffes Anstoßen einer Debatte über Erinnerungskultur
Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler Eigenständige Recherche im Stadtarchiv. Kontakt zu Regionalhistorikern. Suche nach und Befragung von Zeitzeugen. Austausch mit Denkmalbehörde. Straßenbefragung und eigenständige Evaluation. Präsentation der Ergebnisse in den Gremien .
Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen Landschaftsarchitekten Witthohn/Aschinger Bauausschuss Gespräch mit dem Stadtplaner Daniel Schwab und Dr. Block (Bauausschuss). Öffentlichkeitsarbeit: Stiftung gegen Extremismus und Gewalt Regionalhistoriker (Gietzelt und Giesenhagen)

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?
<u>Projektergebnisse und Erfahrungen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Zunächst ist vorwegzunehmen, dass durch den „Corona Lockdown“ seit Mitte März 2020 die wichtige, letzte Projektphase nicht mehr zu einem angemessenen Abschluss gekommen ist. • Dennoch konnten die Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe wichtige Erkenntnisse gewinnen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Durch eine umfassende Archivrecherche sowie die Befragung von Zeitzeugen und Fachleuten gewannen sie eine Vorstellung über die Funktion und Geschichte der beiden Mahnmale. 2. Eine große Aulaveranstaltung in unserer Schule zum Volkstrauertag 2019, die sich auch an eine interessierte Öffentlichkeit richtete, war ein gelungener Versuch, eine Erinnerungskultur zu schaffen, die gerade auch jüngere Menschen anspricht. 3. Einer Straßenbefragung zum städtischen Gefallenendenkmal in der Österweide folgte eine Einladung vor dem Schul- und Kulturausschuss der Stadt Heide, wo die Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit bekamen, die Problematik der Gedenkstätte zu erläutern. Dieser Besuch war eine wesentliche Grundlage für die politische Diskussion zur Neugestaltung des Mahnmals, die bis heute anhält. 4. Eine durch die Regionalzeitung forcierte öffentliche Auseinandersetzung über eine zeitgemäße Gedenkkultur machte das Anliegen unserer Projektgruppe bekannt. 5. Für die Umgestaltung der schulischen Gedenkstätte wurde ein konkreter Vorschlag zur Umgestaltung des Glasfensters erarbeitet und ein Kostenvorschlag eingeholt. • Einiges konnte im vergangenen Schuljahr nicht mehr realisiert werden, z. B. die konkrete Umgestaltung des Gedenkraums in unserer Schule. Vor allem aber war es nicht mehr möglich, mit den Abiturienten, der größten Teilgruppe des Projektteams, einen konkreten Entwurf für die Umgestaltung des städtischen Mahnmals zu erarbeiten. • Eine kleinere Schülergruppe konnte dennoch bis Dezember 2020 die Arbeit fortsetzen und hat nach einem Gespräch mit dem Heider Bürgermeister einen eigenen, zeitgemäßen Entwurf für alle Opfer beider Weltkriege entwickelt, der in den letzten Wochen im Bauausschuss der Stadt Heide diskutiert worden ist und über den ausführlich in der Presse berichtet wurde.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
Fördermittel „denkmal aktiv“ Ehemaligenverein der Schule
Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)
Fördermittel werden u.a. verwendet für Witthohn, Reisen, Literatur, Expertenvorträge